

Rechenschaftsbericht zur Vollversammlung des Seniorenrates am Dienstag, den 26. November 2024 (Stand 21. November 2024)

Jahresbericht 2024

Der Jahresbericht erstreckt sich über den Zeitraum vom Juli 2023 (letzte Vollversammlung) bis zum November 2024. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da die Darstellung aller Aktivitäten in diesem Bericht den Rahmen sprengen würden.

Dem Seniorenrat gehören derzeit 7 Mitglieder an: 1. Vorsitzender: Hans Klinner, 2. Vorsitzende + Schriftführerin: Heidemarie Reuther, Kassier Karl Heinz Lödel, Beisitzer: Karin Botzenhardt, Manfred Lober, Manfred Lochner, Johann Tiefel. Georg Keck ist im August 2023 aus dem Seniorenrat ausgetreten.

Seit der letzten Vollversammlung im Juli 2023 hat der Seniorenrat wieder ein **enorm vielfältiges Jahres-Programm** vorbereitet und durchgeführt. **Im Jahr 2023 haben wir mit 4.618 Teilnehmern bei unseren Veranstaltungen einen neuen Höchstwert in der Geschichte des Langenzenner Seniorenrates erreicht.** Hierbei sind die eigenen Gremiensitzungen (monatliche Arbeitssitzungen, AG Seniorenkino, AG Politik, AG Städtereisen, AG Radler, etc.) nicht mit eingerechnet.

Erfolgreich ist nach wie vor in erster Linie unser **Sport- und Bewegungsprogramm**, das auch 2023/24 weiteren Zuwachs erfahren hat.

Es sind dies die bekannten Angebote: Walking am Montag und am Dienstag, Wandern, Kegeln, Boccia im Wechsel jeweils am Mittwoch, Kurzwanderungen und Radtouren. Bei den Radtouren haben wir unsere Grenzen erreicht. Bei der zweiten 3-Tages-Tour durch das fränkische Weinland wollten wieder ca. 30 Teilnehmer mitfahren.

Auch die hohe Anzahl der Teilnehmer bei den Samstags- und Freitagsausfahrten stellt die Organisatoren vor große Herausforderungen. Dazu kommt, dass es immer schwieriger wird überhaupt Einkehrstationen zum Mittagessen unter der Woche für diese große Anzahl zu finden.

Ebenso haben wir uns 2024 wieder mit Erfolg beim Stadtradeln und beim Firmenlauf der Stadt Langenzenn beteiligt.

Zum zweiten Mal haben wir uns bei dem Programm „Generationen bewegen“ beteiligt. Der Gesundheitskurs „Sturzprophylaxe“ wurde inzwischen aufgrund der großen Nachfrage als Dauermaßnahme weitergeführt. Bedauerlich ist hier, dass wir als kleiner nicht professioneller Anbieter noch immer keine Anerkennung über die Zentrale Prüfstelle Prävention erhalten haben, aufgrund bürokratischer Hürden. Damit ist es den Teilnehmer verwehrt, ihre Kursgebühr bei der Krankenkasse vergütet zu bekommen.

Zum Renner hat sich das Angebot „**Gedächtnistraining**“ entwickelt. Hier gibt es eine kontinuierlich steigende Teilnehmerzahl zu vermelden. Neu wurde im Anschluss das **gemeinsame Singen** im Bürgerhaus installiert. **Tanznachmittage** wurden in Zusammenarbeit mit dem AWO-Seniorenheim durchgeführt

Weiteren Zuwachs hat auch die wöchentliche **Handarbeitsgruppe** erfahren.

Bei den **Seniorentreffen in den Ortsteilen** ist festzustellen, dass sich der eigene Seniorenkreis der evang. Kirchengemeinde Laubendorf fest installiert hat. Dort trägt der Seniorenrat punktuell zum Programm bei. Neben dem bereits seit Jahren gut laufenden Seniorentreffen des Seniorenrates in Kirchfembach unter der Leitung von Heidi Reuther hat sich nun auch der Seniorentreff in Horbach unter der Leitung von Gertrud Keimel gut weiterentwickelt. Vielleicht gelingt es in der Zukunft, auch in Burggrafenhof einen weiteren Seniorentreff zu installieren.

Als kulturelle Maßnahmen werden mehrmals im Jahr **Städtetouren** organisiert, die großen Anklang finden. Deshalb haben wir von der Bahnreise auf Busse umgestellt, da wir inzwischen auch hier über 50 Anmeldungen verzeichnen. Aufgrund der Nachfrage wird deshalb im Jahr 2025 erstmals eine 3-Tages-Reise in das Salzburger Land angeboten.

Als **neues Angebot** hat sich das **regelmäßige Ratschcafe im Wechsel mit dem Weißwurst-Frühstück** und das gemeinsame **monatliche Mittagessen im Gasthaus Rangau** sehr bewährt. Hier konnten wir vor allem alleinstehende Personen ansprechen oder auch ältere Neubürger, die noch dabei sind in Langenzenn Fuß zu fassen.

Dieser Bereich ist so wichtig, angesichts von immer mehr alleinstehenden Senioren in unserer Stadt. Alle wissenschaftlichen Begleituntersuchungen belegen, dass Menschen, die mehr Zeit mit anderen Menschen verbringen die bessere Chance auf ein glückliches und gesünderes Leben haben. Hier haben wir in Langenzenn noch lange nicht alle alleinstehende und einsamen Senioren erreicht. Dies ist eigentlich eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, hier noch mehr Angebote zu schaffen.

Stark frequentiert ist nach wie vor unsere **soziale Beratung**. Hier melden sich Menschen mit den verschiedensten Anliegen und werden mit teilweise erheblichem Zeitaufwand von Heidemarie Reuther, Manfred Lober und Hans Klinner beraten. Die Beratung erfolgt teilweise auch über Hausbesuche. Der Seniorenrat hat sich zunehmend zur Anlaufstelle für alle Senioren entwickelt – auch für neu zugezogene Einwohner.

Hier sind wir auch dankbar dafür, dass die Fachstelle für pflegende Angehörige im Jahr 2024 auf Intention des Seniorenrates eine feste Sprechstunde in Langenzenn eingerichtet hat, die auch gut angenommen wird.

Trotzdem bleibt der Wunsch nach einem Pflegestützpunkt in Langenzenn weiterhin bestehen, da der Bedarf zukünftig weiter steigen wird.

Weiter ausgebaut wurde unsere **Öffentlichkeitsarbeit** mit der regelmäßigen Darstellung im Mitteilungsblatt, auf der eigenen Homepage und in den regionalen Printmedien. Dabei steigen die Zugriffszahlen auf die eigene Homepage kontinuierlich. Leider funktioniert die flächendeckende Komplett-Verteilung des neuen Mitteilungsblattes über die Deutsche Post nicht zuverlässig.

Der Seniorenrat hat sich schon immer offen für neue Angebote gezeigt. Andererseits ist es auch normal, dass Angebote die nicht mehr so gut angenommen werden, auch wieder ausgesetzt werden.

Zu unserem Portfolio gehörten weiterhin

- Seniorenfilme
- Ehrenamtscafe „Tatendrang“
- Schafkopfrunde
- Veeh-Harfen-Gruppe
- Adventskranz-Binden
- Vortragsveranstaltungen
- etc.

Seniorenbegegnungsstätte

Hier sind wir nach wie vor auf das Bürgerhaus angewiesen. Obwohl wir terminlich einigermaßen klar kommen, wäre eine eigene Seniorenbegegnungsstätte, die auch eine weitere Nutzung zulässt, wie eine gemütliche Kartenspiel-Stube oder eine PC-Ecke zur digitalen Anleitung für Senioren – um nur 2 Beispiele zu nennen - nach wie vor mehr als wünschenswert.

Seniorenpolitik

Viele Lebensumstände von Senioren hängen ganz maßgeblich von politischen Rahmenbedingungen und Entscheidungen der jeweiligen Mandatsträger ab.

Dies beginnt örtlich mit der Kommunalpolitik, inwieweit sich diese um die soziale Daseinsvorsorge der älteren Generation kümmert und diese verbessert. Hier gab es in der Vergangenheit ein Auf und Ab - auch in Langenzenn.

Dazu sind uns auch die regelmäßigen Kontakte mit den Stadtratsfraktionen hilfreich und wichtig.

Einerseits konnte der Seniorenrat seine Angebote immer weiter ausbauen – dank des großen zeitlichen Einsatzes vieler Ehrenamtlicher – und der Unterstützung der Stadt Langenzenn.

Andererseits werden auch Lücken und Bedarfe deutlich in unserer älter werdenden Gesellschaft. Derzeit sind über 5.300 Menschen in Langenzenn über 50 Jahre – und es werden jedes Jahr mehr.

Mit der neu geschaffenen Stelle „Soziales“ innerhalb der Stadtverwaltung wurde eine enge Zusammenarbeit praktiziert.

Auch mit dem Verein „Langenzenn hilft e.V.“ wird eng zusammengearbeitet. Nicht zuletzt auch über die aktive Mitarbeit des Seniorenrates im „Runden Tisch Soziales“.

Die Altersschicht der Senioren zwischen 50 und 100 Jahren hat sehr unterschiedliche Bedarfe, die in Langenzenn noch nicht ganz abgedeckt sind.

Der Seniorenrat will hier **Lücken und Themen benennen**, bei denen wir immer wieder versuchen mit unseren Möglichkeiten Abhilfe zu schaffen. Nachfolgend sind beispielhaft genannt:

- Verbesserung der Nachbarschaftshilfe incl. Fahrdienst
- fehlende Pflegeplätze und Absicherung der Finanzierung (von der ambulanten Hauskrankenpflege, über die Tagespflege bis zu den stationären Pflege-Einrichtungen)
- Mobilität von Senioren als Grundlage von gesellschaftlicher Teilhabe verbessern.
In Zeiten eines bundesweiten 49 €-Tickets ist es nicht nachvollziehbar, dass ein Senior für ein Tagesticket im VGN 22,10 zahlen soll. Andere Städte und Länder sind hier bereits deutlich weiter. Im Bundesland Hessen gibt es ein Jahresticket für 365 € = 30 €/Monat für Senioren. Im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wurde das Deutschland-Ticket für Senioren zum Preis von 29 € verkauft.
- Schaffung eines Pflegestützpunktes in Langenzenn
- Seniorenwohnen in Langenzenn – insbesondere für das eigene Wohnen in kleinen seniorengerechten und barrierefreien Einheiten bis hin zu gemeinschaftlichem Wohnen
- Prüfung der Einrichtung eines Quartiersprojektes im Rahmen einer sozialen Agenda für Langenzenn

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN)

Dies war in all den zurückliegenden Jahren bereits ein Schwerpunkt-Thema, weil es dem Seniorenrat immer darum ging die Mobilität für die ältere Bevölkerung zu verbessern.

Leider ist der VGN hier wenig beweglich – und zudem der teuerste in ganz Deutschland. Dazu hatten wir bereits im Jahr 2017 eine umfangreiche Untersuchung aller großen deutschen Verkehrsverbünde vorgenommen.

Nachdem unsere Versuche zur Einführung eines verbilligten Seniorentickets oder im 2. Anlauf eines Tagestickets für 5 € für alle erfolglos blieben, haben wir uns nun neu an den Landkreis gewandt mit dem Vorschlag einer Insellösung nur für den Landkreis. Wir haben gefordert, den gesamten Landkreis in die VGN Preisstufe 2 zu nehmen. Diese gilt derzeit von Fürth bis Raindorf. Ein Tagesticket von Raindorf nach Fürth kostet 6,40 € (EFK 3,00€) Das Tagesticket für das 3 km entfernte Langenzenn kostet aber 15,10 € (Preisstufe 4- EFK 5,90).

Für die selbe Entfernungstrecke von Burgfarnbach nach Langwasser Süd ist wiederum nur die Preisstufe A erforderlich mit einem Einzelfahrpreis von 3,70 € oder einem Tagesticket für 9,70 für das ganze Stadtgebiet von Nürnberg und Fürth mit einem deutlich verbesserten Verbindungs-Angebot.

Der westliche Landkreis ist damit deutlich benachteiligt mit zu hohen Fahrpreisen. Dies ist insbesondere für die Gelegenheitsnutzer ein Ärgernis, zumal Berufspendler, Schüler, Auszubildende etc. für dieselbe Strecke nicht mal umgerechnet 2,50 € für ein Tagesticket zahlen durch die tollen Angebote von 365-€-Ticket, Firmen-Abo, Deutschland-Ticket etc.

Netzwerk-Arbeit:

Der Langenzenner Seniorenrat war immer auch engagiert, wenn es darum ging die Zusammenarbeit und Senioren-Netzwerk-Verbindungen zu fördern. So bestehen teilweise über die Landkreis-Grenzen hinweg freundschaftliche Arbeits-Kontakte zu einigen anderen Seniorenräten wie Herzogenaurach, Uffenheim, Neustadt a.Aisch, Fürth, etc.

Landesebene:

Bislang hatte sich der Langenzenner Seniorenrat sehr in der bestehenden Landesseniorenvertretung Bayern e.V. (LSVB) engagiert. Mit der Neuschaffung des 1. Bayerische Seniorenmitwirkungsgesetz (BaySenG) durch den Freistaat im Jahr 2023 werden ab dem Jahr 2025 dem LSBV die Finanzmittel gestrichen, so dass hier die Auflösung droht.

Durch das BaySenG wurde neu ein Landesseniorenrat installiert, der aber bislang nur auf der Landesebene agieren darf. Der aus unserer Sicht viel bedeutendere Unterbau auf der kommunalen Ebene wurde in dem Gesetz nicht berücksichtigt.

Da der Langenzenner Seniorenrat nicht die Kapazität hat, beide Landesorganisationen zu bedienen, hat er deshalb seinen Austritt aus der LSBV beschlossen und sich im neuen Landesseniorenrat aktiv eingebracht. Hier stehen wir jedoch noch ganz am Anfang.

Trotz aller Lippenbekenntnisse der Staatsregierung die Seniorenmitwirkung in Bayern vor allem auf der politischen Ebene zu fördern ist dies bislang auf Kreis- und Bezirksebene kaum geschehen.

Bezirksebene:

Der Langenzenner Seniorenrat hat sich kontinuierlich auf der Bezirksebene der Seniorenräte in den zurückliegenden Jahren eingebracht. Hans Klinner ist seit März 2022 auch der stellv. Sprecher der Landesseniorenvertretung Bezirk Mittelfranken bis zum Austritt am 31.12.2024. Diese Ebene wird durch das BaySenG. ersatzlos gestrichen.

Landkreis-Ebene

Hier hat sich der Langenzenner Seniorenrat seit Anbeginn aktiv eingebracht. Hier wäre es mit Inkrafttreten des Bay SenG nach unserer Meinung richtig gewesen, auch für den Landkreis ein formelles Gremium mit verbrieften Mitwirkungsrechten zu installieren.

Dazu hat der Langenzenner Seniorenrat einen **Satzungsentwurf für einen Kreissenorenrat** in unserem Landkreis vorgelegt.

Dass sich politische Gremien schwertun, Senioren mehr Mitwirkung einzuräumen, erleben wir im Alltag noch zu oft. Hier könnte auch die kommende Babyboomer-Generation mit entsprechendem Engagement zu einer Verbesserung beitragen.

Darüber hinaus gab es vielfältige Kontakte und Verbindungen zu weiteren Einrichtungen und Institutionen wie z.B. - um nur einige zu nennen -

- Langenzenner Seniorenclubs (evangelische und kath. Kirche, Vdk)
- örtliche ambulante Pflegedienste
- AWO-Pflegeheim
- Verein Langenzenn hilft e.V.
- Langenzenner Tafel
- Gesundheitsregion^{Plus} Landkreis Fürth
- AG Demenzfreundliche Kommune

Formell darf noch mitgeteilt werden, dass die bislang monatlichen Arbeitssitzungen des Seniorenrates immer öffentlich sind und die Protokolle dazu auf unserer Homepage veröffentlicht werden.

Ausblick

1. Die aktuelle Arbeit des Langenzenner Seniorenrates ist an zeitlichen Grenzen angekommen. Die Arbeit des ehrenamtlichen Vorsitzenden beträgt bis zu 35 Wochenstunden. Auch weitere Vorstandsmitglieder und die Ehrenamtlichen in den zahlreichen Neigungsgruppen sind zeitlich und inhaltlich sehr engagiert.

2. Mit seinen vielfältigen seniorenpolitischen Aktivitäten unterscheidet sich der Langenzenner Seniorenrat deutlich von anderen Seniorenräten im Landkreis.

Im seniorenpolitischen Alltagsgeschäft hat sich der Langenzenner Seniorenrat punktuell immer wieder örtlich, auf Landkreis-Ebene und auch überregional eingebracht.

Die Erfolge sind leider sehr überschaubar. Die Senioren als größter Bevölkerungsanteil im Land werden u.E. nach noch zu stiefmütterlich von der Politik bedient.

Echte Mitwirkung von Seniorenvertretungen geschieht im politischen Raum zu wenig und wird meist zuwenig gewürdigt.

3. Im Gegensatz dazu wird die Arbeit des Langenzenner Seniorenrates von immer mehr Bürgern und Institutionen positiv wahrgenommen. Die Anfragen und Aufgaben betreffen inzwischen immer mehr wichtige Alltagsfragen.

4. Größere Probleme stellen in unserer Kommune der Pflege- und Betreuungs- und Beratungsbedarf dar, der nicht abgedeckt wird und zukünftig voraussichtlich weiter ansteigt.

5. Im neuen Jahr stehen diese Themen wie auch die Probleme durch die Digitalisierung für die Senioren verstärkt auf der Tagesordnung.

6. Nicht zuletzt muss der Blick bereits heute auch an das Ende der jetzigen Amtsperiode gehen. Bei der Neuwahl im Jahr 2026 werden einige langjährige Seniorenratsmitglieder aus ihren Funktionen ausscheiden und neue Seniorenrats-Mitglieder werden gesucht.

Abschluss-Bemerkung:

Wir danken allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Stadt Langenzenn mit Bürgermeister, Stadtrat und Verwaltung und allen Spendern für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr, ohne die diese erfolgreiche Arbeit des Seniorenrates nicht möglich ist.

Ein besonderer Dank gilt Evelyn Meyer der Sozialbeauftragten des Stadtrates, die unsere Arbeit aktiv mit Rat und Tat begleitet und bei vielen Sitzungen auch persönlich zugegen ist, sowie Anna Wieder von der Stadtverwaltung für die unterstützende und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Eine regelmäßige Darstellung aller Aktivitäten erfolgt auf der Homepage des Seniorenrates unter <https://www.seniorenrat-langenzenn.de/> und im Amtsblatt der Stadt Langenzenn.

Langenzenn, den 21. November 2024



Hans Klinner
Vorsitzender